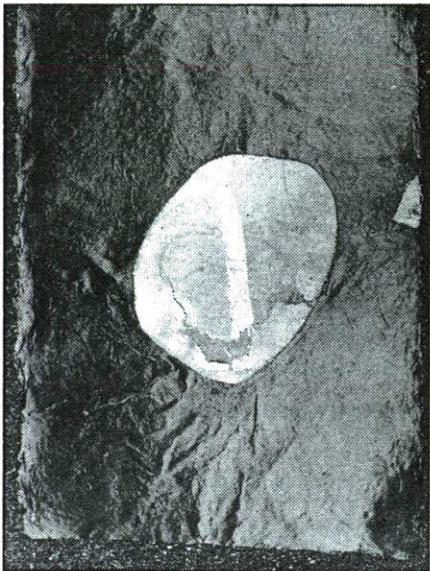


und eckige Formen, die trotz einer Ahnung von Geometrie organisch und unregelmässig bleiben. Oft deckt eine monochrome Farbfläche den Rest des Farbentanzes zu, um die Form deutlich werden zu lassen, den leeren Raum, die Nicht-Form zu schaffen, die Form erst möglich macht.

Zeichen vom Leben

«Ahorn im Winter», der Titel und die lyrische Grundstimmung der Ausstellung, sind eine Umschreibung für ein fünfsilbiges Wort aus der japanischen Haiku-Dichtung, das ein tiefrotes, von Rauheif befallenes Ahornblatt beschreibt, das ein Winterwind von einem Baum herabweht, der eigentlich längst kahl sein sollte. Ein Bild für die Schönheit im Zerfall, den man auch als Teil des Werdeprozesses sehen kann. Ein Zeichen von Leben in einer scheinbar dem Tod ausgelieferten Welt.

Die Vernissage ist heute Samstag, 27. Januar, ab 17 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 11. Februar. Die «tangente», Eschen, ist am Donnerstag und Freitag, von 18 bis 20 Uhr, am Samstag und Sonntag, von 15 bis 18 Uhr, geöffnet. ct.



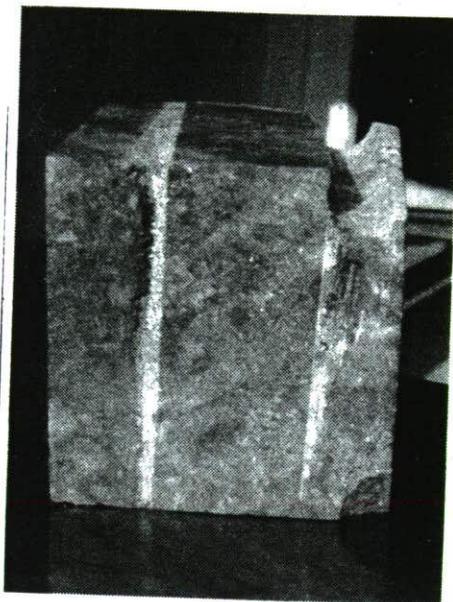
«Blatt», Thomas G. Brunner.

St. Galler Tagblatt

Samstag, 27. Januar 1990

Ahorn im Winter

Ausstellung der Tangente



Die Galerie Tangente in Eschen eröffnet am Samstag eine neue Ausstellung: Christoph Hungerbühler zeigt Steine (unser Bild), Thomas G. Brunner zeigt Blätter.

Liechtensteiner Volksblatt

Freitag, 26. Januar 1990 -